

# 1245. Liebesmelodie

Hintergründe von S. Radic

Die Lambert LP/CD "Begegnungen" ist eine durchaus gelungene Interpretation seiner Eigenkompositionen! Dies war die erste CD mit Eigenkompositionen, die Franz Lambert 1989 auf seiner WERSI Atlantis aufgenommen hat. Seine erste CD mit Spährenklängen, wie in dem Titel "Hymne" zu hören ist. Sehr gute und professionelle CD, auf der der Orgel-Sinussound zwar etwas im Hintergrund ist, dafür aber viele Piano- und glockenartige Klänge das reichliche Melodie- und Harmonie-Geschehen untermauern.

Eine wirklich kuriose Geschichte im Bezug auf die Entstehung dieser Bearbeitung: Der MWP-Wunsch-Vorschlag eines MWP-Users erreichte mich während einer Schiffs-Tournee - und ich hatte keine Lambert-CD zur Hand! So ging ich ins Internet zu YouTube - fand aber nicht den Lambert mit der "Liebesmelodie" von seiner CD "Begegnungen" - sondern eine sehr gute Cover-Nachspielung von einem gewissen "Henk Bosch" oder "Tinus Bosman" (leider keine näheren Infos bekommen) mit dem Yamaha TYROS 4 als Standard-Slowrock live mit Style gespielt. Die Internetadresse ist in dem MWP-Noten-Demo angegeben und sollte unbedingt angeguckt werden, weil es da auch einiges "zum Besprechen gibt", im Bezug auf seine Spielweise.

Zunächst jedoch ein paar Worte zu der Komposition selbst: Eine hübsche, sehr einfache Melodie-Führung über nur drei Akkorde mit "Frage-Antwort"-Spiel in beiden Manualen, wobei in meiner Notation die "Frage" als Hauptmelodie im OM mit einem glockigen Register gespielt und die "Antwort" als Stichnotation im UM-Split mit dem Rotor-Orgel-Sound wiedergegeben wird. Die erste Wiedergabe-Kuriosität von Henk Bosch besteht darin, dass er den langanhaltenden Ton am OM-Phrasenende mit der linken Hand "schon klingend" im OM übernimmt und die Antwort mit der rechten Hand im UM weiterspielt, wobei die Style-Begleitung weiter läuft mit dem String-Teppich! Hier das Notenbeispiel dazu:



Und dann ist da die Sache mit dem "decrecendo" in der Einleitung: Er spielt live die Echos jeweils nach einer Triole mit unterschiedlichem Anschlag - oh, das muss lange geübt werden! Ich mache das innerhalb der Midi-Seq. mit Midi-Volume-Programmierung (Ctrl 7) in folgender Weise. Hier das Notenbeispiel dazu:

Die letzte Anmerkung. Der gute Henk am Tyros beendet sein Spiel mit zwei eindrucksvollen Modulation der letzten acht Takte von G nach Ab und von da nach A. Der aufmerksame "YouTube-Zuseher" wird aber stutzig: Er vernimmt deutlich die Tonartmodulationen - sieht aber den Spieler immer wieder in G-Dur weiterspielen - also, zwei "Transposer"-Modulationen! Lieber Henk, das ist ein "no go"! Wir machen das so, wie alle gestandene Musiker:



Slowrock, T=65

Main 1

Main 2

The musical score is arranged in a 4/4 time signature with a tempo of 65. It consists of two main sections, Main 1 and Main 2, each containing four measures. The instruments and their parts are as follows:

- Bells:** Treble clef, 4/4 time. Main 1 has rests. Main 2 features a melodic line with triplets and slurs.
- Strings:** Bass clef, 4/4 time. Main 1 has a sustained chord. Main 2 has a sustained chord with a triplet in the second measure.
- Guitar:** Bass clef, 4/4 time. Main 1 has a rhythmic pattern of eighth notes with triplets. Main 2 has a similar rhythmic pattern.
- Mute-Git.:** Bass clef, 4/4 time. Main 1 has a melodic line with triplets and slurs. Main 2 has a similar melodic line.
- Bass:** Bass clef, 4/4 time. Main 1 has a melodic line with triplets and slurs. Main 2 has a similar melodic line.
- Drums:** Drum set notation, 4/4 time. Main 1 features a 'Rimshot' pattern. Main 2 features a 'Snare' pattern.

Programmieranweisung

Dieser 12/8-SLOWROCK ist mit einem Standard-Slowrock aus der Rhythmusmaschine gleich zu setzen, denn er beinhaltet nichts Besonderes. Die BELLS-Phrase im Main 2 ist ein Versuch dem Original ein wenig entgegen zu kommen, jedoch ist das melodische Geschehen durch die Nebenstimme (Stichnoten) so stark in jedem Takt vertreten, dass man wahrscheinlich nur Main 1 spielen wird. Hier sollte man eine besondere Style-Schaltung wählen (wenn vorhanden), wo der im UM gegriffene Akkord mit dem Strings-Teppich immer liegen bleibt - auch wenn man die linke Hand vom UM wegnimmt - hier besonders wichtig für die Gestaltung der Melodie-Führung.